

# **Modulbeschriebe**

## **CAS Frühinstrumentalunterricht bewegt**

# **Impulstage: Kreative Unterrichtspraxis**

Verschiedene Workshops vermitteln praxisnah Inhalte und Methoden einer begeisternden, kreativen Unterrichtspraxis: von Bewegung, Stimme über Improvisation bis hin zu kreativer Musiktheorie.

## **Modul**

# **Musik & Bewegung/Rhythmik**

## **Inhalt**

Frühinstrumentalunterricht unterscheidet sich in Bezug auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder wesentlich vom Unterricht mit anderen Altersstufen. Dieses mehrteilige Modul gibt Einblicke in die Thematik Musik & Bewegung/Rhythmik und zeigt spezifische Eigenheiten im Umgang mit Kindern von 4–10 Jahren auf. Eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bezug auf Musik & Bewegung/Rhythmik werden vertieft und erweitert. Nach Abschluss der Musik & Bewegungseinheiten haben die Teilnehmer\*innen eine konkrete Sammlung von Spiel- und Bewegungsideen, welche im eigenen Unterricht angewendet werden können.

Themenfelder sind

- Welche Bedürfnisse haben junge Kinder im Frühinstrumentalunterricht und wie können Lehrpersonen diesen Bedürfnissen mit Musik & Bewegung/Rhythmik gerecht werden?
- Was trägt Musik & Bewegung/Rhythmik zu einem nachhaltigen und sinnvollen Frühinstrumentalunterricht bei?
- Wie werden Musik & Bewegungsspiele erarbeitet und eingeführt?
- Wie werden verschiedenen Unterrichtsinhalte mit Musik & Bewegung/Rhythmik vermittelt?
- Eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bezug auf Musik & Bewegung/Rhythmik werden vertieft und erweitert.

## **Modulleitung**

**Prof. Dominique Regli-Lohri**, Primarlehrerin, Rhythmikerin, Pianistin, Dozentin in der Aus- und Weiterbildung, Studienkoordinatorin Musik und Bewegung sowie Programmleiterin mehrere Weiterbildungsprogramme an der Hochschule Luzern – Musik, div. Unterrichtstätigkeiten auch im Frühinstrumentalbereich, Konzipierung und Durchführung zahlreicher Bühnenprojekte für und mit Kindern und Jugendlichen

## **Leistungsnachweis**

Aktive Teilnahme am Unterricht, Durchführung einer selbstentwickelten Unterrichtssequenz, individuelle Nacharbeitung und Anwendung im Unterrichtsalltag, Weiterführung des individuellen Lern-, Lehr- und Anwendungsportfolios.

## **Art der Bewertung**

Bestanden/Nicht bestanden

## **Besondere Hinweise**

Bitte bequeme und bewegungsfreundliche Kleidung sowie bodenfühlige Schuhe mitbringen.

## **Literaturempfehlung**

- Elisabeth Danuser-Zogg (2019). Musik und Bewegung: Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Baden-Baden: Academia Verlag.
- Bankl, Irmgard; Mayr, Monika; Witoszynskyj, Eleonore (2009). Lebendiges Lernen durch Musik, Bewegung, Sprache. Wien: G&G.

## **Modul**

# **«Du mit mir – ich mit dir»**

## **Gruppenspiele für Herz, Hand und Kopf**

### **Inhalt**

Übers gemeinsame Tun tauchen wir in vielfältige Spiel- und Bewegungsideen ein: zum Ankommen, für Zwischendurch oder zum Verabschieden. Durch Lieder und Bewegungsspiele mit und ohne Material werden Sinne, Fantasie und Ausdrucksfreude der Kinder angeregt und gestärkt.

Themenfelder sind

- Kennenlernen spielerischer Impulse
- Ausprobieren und Weiterentwickeln eigener Ideen

### **Modulleitung**

**Eva Zihlmann**, Kindergartenlehrperson, Musik- und Bewegungspädagogin, Kinderchorleiterin, Dozentin für Fachdidaktik Musik und Rhythmik Kindergarten/Unterstufe an der PH Luzern, neben ihrer Lehrtätigkeit komponiert sie Kinderlieder und veröffentlichte die Werkbücher *HOPPELIHOPP* und *HOPPELIHOPP und LOTTA* (Zytglogge-Verlag)

### **Leistungsnachweis**

Aktive Teilnahme am Unterricht, individuelle Nacharbeitung und Anwendung im Unterrichtsalltag, Weiterführung des individuellen Lern-, Lehr- und Anwendungsportfolios.

### **Art der Bewertung**

Bestanden/Nicht bestanden

### **Besondere Hinweise**

Bitte bequeme und bewegungsfreundliche Kleidung sowie bodenfühlige Schuhe mitbringen.

## Modul

# Notenlesen kreativ

Soophlt c neinkl nd, w evne Sei nenN oten Extli eot.

## Inhalt

Kinder wollen spielen. Im Spiel lernen sie mit Leichtigkeit, Freude und mit einer intrinsischen Motivation. Notenlesen ist für viele Kinder eine Herausforderung, trotzdem kommt man als Instrumentallehrperson nicht drumherum, die Noten mit dem Kind zu üben. Das dies auch spielerisch und variantenreich möglich ist, wird in diesem Modul aufgezeigt.

Themenfelder sind:

- Unterscheidung Notenlesen und Blattspiel
- Lesen & Schreiben
- Vertikales und horizontales Lesen
- Augen-Handkoordination
- Denkipulse (Einzeltöne & Gruppen)
- Spiel- und Übungsrepertoire

## Modulleitung

**Prof. Dominique Regli-Lohri**, Primarlehrerin, Rhythmikerin, Pianistin, Dozentin in der Aus- und Weiterbildung, Studienkoordinatorin Musik und Bewegung sowie Programmleiterin mehrere Weiterbildungsprogramme an der Hochschule Luzern – Musik, div. Unterrichtstätigkeiten auch im Frühinstrumentalbereich, Konzipierung und Durchführung zahlreicher Bühnenprojekte für und mit Kindern und Jugendlichen

## Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Unterricht, individuelle Nacharbeitung und Anwendung im Unterrichtsalltag, Weiterführung des individuellen Lern-, Lehr- und Anwendungsportfolios.

## Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

## Literaturempfehlung

Ericsson, K. Anders/Pool, Robert (2016). Top – Die neue Wissenschaft vom Lernen. München: Pattloch.

## **Modul**

# **Kreativ üben – (k)eine einfache Sache?**

## **Inhalt**

Kleine Kinder sind lebendig, neugierig, verspielt, ernst, motiviert, still, fantasievoll... alles in allem sehr unterschiedlich. Ein nachhaltiges musikalisches Lehren und Lernen erfordert entsprechend vielfältige methodische Handlungskompetenzen. Vor allem, um sie über den Unterricht hinaus zum Spielen und Üben zu motivieren – ohne und mit Unterstützung der Eltern oder anderer Betreuungspersonen.

In diesem Modul geht es um einen kleinen Rundumblick zum Thema «Kreativ üben»: von aktuellen Fachkenntnissen über abwechslungsreiche Unterrichtssequenzen mit Fokus Üben bis hin zu Einblicken in die Vielfalt der Übertechniken. Mit Impulsen und im gemeinsamen Austausch soll das bestehende Repertoire an Übertechniken hilfreich und kreativ erweitert sowie die Teilnehmer\*innen befähigt werden, dieses individuell weiterzuentwickeln.

Themenfelder sind

- Aktuelle Fachkenntnisse zum Thema Üben mit besonderem Fokus auf Kinder
- Konkrete Einblicke in Übertechniken
- Gemeinsames Ausprobieren, Weiterentwickeln und Austausch über Übertechniken

## **Modulleitung**

**Prof. Dr. Andrea Kumpe**, Leiterin Weiterbildung an der Hochschule Luzern – Musik, Musikpädagogin, Konzertorganistin, Dozentin, Forschungstätigkeit im Bereich Lehren und Lernen

## **Leistungsnachweis**

Aktive Teilnahme am Unterricht, individuelle Nacharbeitung und Anwendung im Unterrichtsalltag, Weiterführung des individuellen Lern-, Lehr- und Anwendungsportfolios.

## **Art der Bewertung**

Bestanden/Nicht bestanden

## **Modul**

# **Lernfeld Rhythmus**

## **Inhalt**

Das Modul hat zum Ziel, die rhythmische Arbeit gezielter, bewusster und strukturierter gestalten zu können, sowohl im Gruppen- wie auch im Einzelunterricht. Dies beinhaltet das Erlernen didaktischer Konzepte für die Berufspraxis zu den Themen Puls, Metrik und Form.

Themenfelder sind

- Didaktische Konzepte für die Berufspraxis
- Herausforderungen der rhythmischen Notation
- Spiele zum Thema Rhythmus
- Taktsprachen: Welche gibt es und was bringen sie?

## **Modulleitung**

**Julian Dillier**, Künstler und Musikpädagoge, Dozent für Rhythmik Jazz, Schlagzeug, Perkussion und Fachdidaktik Schlagzeug sowie Studienkoordinator für den Major Instrumental- und Vokalpädagogik Profil Jazz an der Hochschule Luzern – Musik, rege künstlerische Tätigkeit im In- und Ausland, u. a. mit «Dub Spencer & Trance Hill» und dem «Quartett Claudia Muff»

## **Leistungsnachweis**

Aktive Teilnahme am Unterricht, individuelle Nacharbeitung und Anwendung im Unterrichtsalltag, Weiterführung des individuellen Lern-, Lehr- und Anwendungsportfolios.

## **Art der Bewertung**

Bestanden/Nicht bestanden

## **Literaturempfehlung**

[www.rhyddm.ch](http://www.rhyddm.ch)

## **Modul**

# **Musiktheorie spielerisch und kreativ**

## **Inhalt**

In diesem Modul werden verschiedene Musikspiele vorgestellt, die auf das Lernen durch Bewegung sowie durch Gamification-Elemente setzen. Die präsentierten Spiele können über die Verankerung im visuellen wie haptischen Lernkanal für nachhaltigen Lernerfolg bei verschiedenen Aspekten wie beispielsweise Intervallen oder Rhythmus sorgen. Sie sind grösstenteils vorbereitungsarm und daher auch spontan im Einzel- und Gruppenunterricht einsetzbar. Die kindgerechten Spielformate regen die Kreativität und Entdeckungsfreude an und sind, im Gruppenunterricht eingesetzt, gleichzeitig ein teambildendes Element.

Zusätzlich werden einige nützliche Apps und Webseiten sowie moderne Unterrichtsliteratur präsentiert, mit denen junge Kinder spielerisch einen Zugang zur Musiktheorie finden und diese somit als selbstverständlicher Bestandteil musikalischen Lernens erlebt werden kann.

Themenfelder sind

- Musiktheoretische Basisinhalte wie Noten, Rhythmus oder Dynamik praxisnah und motivierend mit einem Spielzeug vermitteln
- Nützliche Apps, Webseiten und Unterrichtsliteratur für den Frühinstrumentalunterricht
- Praktisches Ausprobieren und lerntheoretische Hintergründe

## **Modulleitung**

**Kristin Thielemann**, Trompeterin, Musikpädagogin, Autorin u. a. der Spezialausgaben «voll motiviert» (üben & musizieren), Herausgeberin des Podcasts «voll motiviert» in Zusammenarbeit mit dem Verband deutscher Musikschulen (VdM) und Schott Music, internationale Referentin

## **Leistungsnachweis**

Aktive Teilnahme am Unterricht, individuelle Nacharbeitung und Anwendung im Unterrichtsalltag, Weiterführung des individuellen Lern-, Lehr- und Anwendungsportfolios.

## **Art der Bewertung**

Bestanden/Nicht bestanden



## **Modul**

# **Einfach improvisieren**

## **Inhalt**

John Cage: «I welcome whatever happens next»

Improvisation als musikalische Umgangssprache und Ausdrucks- wie Kommunikationsmittel ist impulsiv, lebendig, direkt. Improvisieren können alle. In erster Linie erfordert es Offenheit und Neugierde für Ungewohntes (Ungehörtes) sowie die Bereitschaft, sich beim Musizieren auf die Mitspieler\*innen einzulassen. Beim Improvisieren fällt die Kategorie richtig und falsch weg. Was zählt sind die eigene Lust, der eigene Ausdruck und die eigenen Ideen.

In diesem Modul werden Ideen und Konzepte aufgezeigt, wie die Improvisation in einem Frühinstrumentalunterricht «einfach» miteinbezogen werden kann. Bei jungen Kindern stehen beim Improvisieren nicht nur das eigene Instrument im Zentrum, sondern auch die Stimme, der Raum und der Körper. Alles lädt zum Improvisieren und musikalischen Spielen ein.

Themenfelder sind

- Voraussetzungen und Herausforderungen
- Konzepte und Methoden
- Literaturkenntnisse
- Förderung der Selbst- und Fachkompetenz der jungen Kinder
- Spiel- und ÜbungsBAR

## **Modulleitung**

**Prof. Dominique Regli-Lohri**, Primarlehrerin, Rhythmikerin, Pianistin, Dozentin in der Aus- und Weiterbildung, Studienkoordinatorin Musik und Bewegung sowie Programmleiterin mehrere Weiterbildungsprogramme an der Hochschule Luzern – Musik, div. Unterrichtstätigkeiten auch im Frühinstrumentalbereich, Konzipierung und Durchführung zahlreicher Bühnenprojekte für und mit Kindern und Jugendlichen

## **Leistungsnachweis**

Aktive Teilnahme am Unterricht, individuelle Nacharbeitung und Anwendung im Unterrichtsalltag, Weiterführung des individuellen Lern-, Lehr- und Anwendungsportfolios.

## **Art der Bewertung**

Bestanden/Nicht bestanden

## **Literaturempfehlung**

Kotzian, Rainer (2015). Musik erfinden mit Kindern. Mainz: Schott Music

# Fachdidaktische Impulse

Hier geht es darum, Grundlagen über das allgemeine und musikalische Lehren und Lernen mit besonderem Fokus auf Kinder zwischen vier und zehn Jahren zu erarbeiten. Durch die theoretischen Hintergründe und den gemeinsamen Transfer in die Unterrichtspraxis kann eine Fachexpertise für eine kreative, zielgruppengerechte und qualitätsvolle Unterrichtsgestaltung für Kinder auf- oder ausgebaut werden.

## **Modul**

# **Einblick in verschiedene Konzepte und Methoden**

## **Inhalt**

Der Unterricht mit jungen Kindern verläuft anders als mit älteren Kindern und Jugendlichen. Doch wie? Wie lernen unsere jüngsten Schüler\*innen? Was bedeutet das für uns als Lehrpersonen? Wie können wir die Welt der Kleinen in die Musik integrieren? Oder umgekehrt: Wie können wir die Musik in die Welt der Kleinen integrieren? Die Kommunikation, der Aufbau, die Methoden, die Ziele: alles ist anders.

Themenfelder sind

- Grundlegende Kenntnisse über Ziele, Inhalte, Methoden und Materialien für die musikalische Arbeit mit jungen Kindern
- Gemeinsames Entwickeln und Ausprobieren neuer Konzepte
- Sinnstiftende und dem Lernstil der Kinder angepasste Unterrichtsgestaltung

## **Modulleitung**

**Magda Schwerzmann**, Musikerin, Dozentin an mehreren Musikhochschulen, Musikpädagogin, Spezialistin im Bereich Frühinstrumentalunterricht

## **Leistungsnachweis**

Aktive Teilnahme am Unterricht, individuelle Nacharbeitung und Anwendung im Unterrichtsalltag, Weiterführung des individuellen Lern-, Lehr- und Anwendungsportfolios.

## **Art der Bewertung**

Bestanden/Nicht bestanden

## **Besondere Hinweise**

Bitte ein Kinderspielzeug mitnehmen.

## **Literaturempfehlung**

Suzuki, Shinichi (2019). Erziehung ist Liebe. Ein neuer Weg in der Talenterziehung. Kassel: Gustav Bosse.

## **Modul**

# **Musikalische Entwicklung**

## **Inhalt**

Der Frühinstrumentalunterricht ist aufgrund der besonderen musikalischen Entwicklungsvoraussetzungen chancenreich und anspruchsvoll zugleich. Er erfordert sensibles pädagogisches Geschick und fantasievolle methodische Handlungskompetenzen. Vermittelt werden grundlegende Fachkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie, Pädagogischen Psychologie, Lernpsychologie und Instrumentalpädagogik.

Themenfelder sind

- Überblick über die musikalischen Entwicklungsvoraussetzungen der jungen Kinder
- Grundlegende Kenntnisse über das musikalische Lernen und die musikalische Erlebnisfähigkeit junger Instrumentalschüler\*innen
- Anforderungen an eine abwechslungs- und lehrreiche Unterrichtsgestaltung

## **Modulleitung**

**Magda Schwerzmann**, Musikerin, Dozentin an mehreren Musikhochschulen, Musikpädagogin, Spezialistin im Bereich Frühinstrumentalunterricht

## **Leistungsnachweis**

Aktive Teilnahme am Unterricht, individuelle Nacharbeitung und Anwendung im Unterrichtsalltag, Weiterführung des individuellen Lern-, Lehr- und Anwendungsportfolios.

## **Art der Bewertung**

Bestanden/Nicht bestanden

## **Modul**

# **Positive und wertschätzende Elternarbeit im Frühinstrumentalunterricht**

## **Inhalt**

Eltern und unsere Beziehungen zu ihnen sind die goldenen Ressourcen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und später mit Jugendlichen. Wie gelingt eine gute Einbindung der Eltern im Frühinstrumentalunterricht? Was sind realistische Erwartungen und wie können diese mit den Eltern geklärt werden? Wie kann das Thema Üben und Motivation besprochen werden, ohne dass Druck entsteht?

Das Modul beleuchtet unterschiedliche Facetten der Elternarbeit, bespricht Gelingensfaktoren, die sich eine positive und wertschätzende Elternarbeit günstig auswirken und gibt Raum, um eigene Lösungen zu diskutieren.

Themenfelder sind

- Wert einer positiven und wertschätzenden Elternarbeit
- Konstruktive Einbindung der Eltern im Frühinstrumentalunterricht
- Herausforderungen und Gelingensfaktoren einer gewinnbringenden Elternarbeit
- Fragestellungen der Teilnehmer\*innen und gemeinsame Lösungsfindungen

## **Modulleitung**

**Esther Weiss**, Musikpädagogin, Orchesterleiterin, Schulpraxisberatung, Schulleiterin, Lehrbeauftragte u. a. an der Hochschule Luzern – Musik

## **Leistungsnachweis**

Aktive Teilnahme am Unterricht, individuelle Nacharbeitung und Anwendung im Unterrichtsalltag, Weiterführung des individuellen Lern-, Lehr- und Anwendungsportfolios.

## **Art der Bewertung**

Bestanden/Nicht bestanden

## **Literaturempfehlung**

Thielemann, Kristin (2016). Jedes Kind ist musikalisch. Der Musik-Ratgeber für Eltern. Mainz: Schott Music.

## **Modul**

# **Entwicklungspsychologie im Kindesalter**

## **Inhalt**

In diesem Modul wird ein Überblick über allgemeine entwicklungspsychologische Grundlagen im Kindesalter gegeben. Darauf aufbauend wird ein Blick auf die daraus ableitbaren praktischen und pädagogischen Konsequenzen für die Erziehung und insbesondere den Unterricht mit jungen Kindern geworfen. Obwohl Entwicklung immer ganzheitlich verläuft, werden aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit Entwicklungsbereiche voneinander abgegrenzt und jeweils separat behandelt. Im Fokus stehen dabei entwicklungspsychologische Besonderheiten im Kindesalter, die sensiblen Phasen, die kognitive, sozial-kognitive und (senso)motorische Entwicklung sowie Bindung, Beziehung, Gedächtnis und Lernen – immer auch möglichst mit Bezug zur musikalischen Entwicklung. Das in dem Modul erlernte Wissen soll direkt in die Berufspraxis transferiert, angewendet und reflektiert werden.

Themenfelder sind

- Überblick über allgemeine entwicklungspsychologische Grundlagen im Kindesalter
- Entwicklungspsychologische Besonderheiten im Kindesalter
- Konsequenzen für den Frühinstrumentalunterricht

## **Modulleitung**

**Mirjam Zimmermann**, Primarlehrerin und Psychologin mit Schwerpunkt Diagnostik und Beratung, Schulpsychologin und Dozentin in der Aus- und Weiterbildung an der Hochschule Luzern – Musik, Coachin von Lehrpersonen in anspruchsvollen Unterrichtssituationen sowie Eltern und ihre Kinder bei herausforderndem Verhalten in der Schule und zuhause

## **Leistungsnachweis**

Aktive Teilnahme am Unterricht, individuelle Nacharbeitung und Anwendung im Unterrichtsalltag, Weiterführung des individuellen Lern-, Lehr- und Anwendungsportfolios.

## **Art der Bewertung**

Bestanden/Nicht bestanden

## **Modul**

# **Herausfordernde Situationen im Musikunterricht I**

## **Inhalt**

Im Musikunterricht haben herausfordernde Situationen meist unterschiedliche Gründe. Gemeinsam ist ihnen, dass sie Kraft kosten, an den Nerven zehren und sowohl für die Lehrpersonen als auch ihre Schüler\*innen belastend sein können. Im Modul finden Informationen über Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern, Themen wie Elternarbeit und Anforderungen an die Lehrpersonen sowie an die Schüler\*innen genauso ihren Platz wie eigene Fragestellungen.

Themenfelder sind

- Verhaltensauffälligkeiten unter die Lupe genommen
- Fallbeispiele aus dem Berufsalltag, Erkennen der individuellen Problematik und gemeinsame Entwicklung von wirksamen Lösungsansätzen

## **Modulleitung**

**Mirjam Zimmermann**, Primarlehrerin und Psychologin mit Schwerpunkt Diagnostik und Beratung, Schulpsychologin und Dozentin in der Aus- und Weiterbildung an der Hochschule Luzern – Musik, Coachin von Lehrpersonen in anspruchsvollen Unterrichtssituationen sowie Eltern und ihre Kinder bei herausforderndem Verhalten in der Schule und zuhause

## **Leistungsnachweis**

Aktive Teilnahme am Unterricht, individuelle Nacharbeitung und Anwendung im Unterrichtsalltag, Weiterführung des individuellen Lern-, Lehr- und Anwendungsportfolios.

## **Art der Bewertung**

Bestanden/Nicht bestanden

## Modul

# Herausfordernde Situationen im Musikunterricht II

## Inhalt

Herausfordernde Unterrichtssituationen gestalten sich vielseitig. Die Teilnehmer\*innen erhalten Gelegenheit aus ihrem Berufsalltag anspruchsvolle Situationen zu beleuchten und folgende Fragestellungen zu verfolgen: Wie gehe ich als Lehrperson mit herausfordernden Situationen um? Welche Haltung unterstützt mich dabei und welche Strategien können hilfreich sein?

Themenfelder sind

- Herausfordernde Unterrichtssituationen
- Umgang, Haltung und Strategien

## Modulleitung

**Kathrin Künzi**, Supervisorin und Mentorin von Lehrpersonen in anspruchsvollen Berufssituationen, Musikpädagogin für Pop/Rock/Jazz-Gesang sowie Musik und Bewegung, Dozentin für Rhythmik und Musikdidaktik an der Hochschule Luzern – Musik, rege künstlerische Tätigkeit, [www.kathrin-kuenzi.ch](http://www.kathrin-kuenzi.ch)

## Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Unterricht, individuelle Nacharbeitung und Anwendung im Unterrichtsalltag, Weiterführung des individuellen Lern-, Lehr- und Anwendungsportfolios.

## Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

## Literaturempfehlung

- Frick, Jürg (2015). Gesund bleiben im Lehrberuf. Ein ressourcenorientiertes Handbuch. Bern: Hogrefe.
- Frick, Jürg (2018). Die Kraft der Ermutigung. Grundlagen und Beispiele zur Hilfe und Selbsthilfe. Bern: Hogrefe.
- Omer, Haim/Haller, Regina (2020). Raus aus der Ohnmacht. Das Konzept Neue Autorität für die schulische Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Rosenberg, Marshall B. (2016). Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. Paderborn: Junfermann.
- Böhme, Rebecca (2024). Resilienz. Die psychische Widerstandskraft. München: C. H. Beck.
- Lippmann, Eric D. (2013). Intervision. Kollegiales Coaching professionell gestalten. Heidelberg: Springer.



## **Modul**

# **Fachdidaktische Toolboxen**

## **Inhalt**

Dieses Modul legt – je nach Teilnehmer\*innen – einen fachdidaktischen Fokus auf die verschiedenen Instrumentengruppen Streicher, Blechbläser, Holzbläser, Tasten, Perkussion und Zupfinstrumente. Es ermöglicht, instrumentenspezifische Themen, Voraussetzungen, Herausforderungen und Gelingensbedingungen in Bezug auf den Frühinstrumentalunterricht mit ausgewählten Fachexpert\*innen zu besprechen. Konkrete didaktische Impulse und methodische Herangehensweisen werden kennengelernt und ggf. gemeinsam ausprobiert.

Es sind mind. der eigene fachdidaktische Impuls sowie eine weitere Toolbox aus einem anderen Instrumentalbereich zu besuchen. Die weiteren Teilnahmen sind optional.

Themenfelder sind

- Instrumentenspezifische Themen, Voraussetzungen und Herausforderungen
- Didaktische Besonderheiten und Gelingensbedingungen im Frühinstrumentalunterricht
- Methodische Einblicke und Tipps

## **Modulleitung**

**Prof. Dominique Regli-Lohri**, Primarlehrerin, Rhythmikerin, Pianistin, Dozentin in der Aus- und Weiterbildung, Studienkoordinatorin Musik und Bewegung sowie Programmleiterin mehrere Weiterbildungsprogramme an der Hochschule Luzern – Musik, div. Unterrichtstätigkeiten auch im Frühinstrumentalbereich, Konzipierung und Durchführung zahlreicher Bühnenprojekte für und mit Kindern und Jugendlichen

n.N.

## **Leistungsnachweis**

Aktive Teilnahme am Unterricht, individuelle Nacharbeitung und Anwendung im Unterrichtsalltag, Weiterführung des individuellen Lern-, Lehr- und Anwendungsportfolios.

## **Art der Bewertung**

Bestanden/Nicht bestanden

## **Hinweise**

Die Termine werden individuell mit den Teilnehmer\*innen und der/dem jeweiligen Fachexpert\*in festgelegt und der Gesamtgruppe frühzeitig kommuniziert. Je nach Anfahrtsweg ist eine Online-Durchführung möglich.

# Austauschgefässe: Praxis konkret

Regelmässige, i.d.R. online durchgeführte Austauschgefässe.

## **Modul**

# **Rückblick & Ausblick**

## **Inhalt**

In regelmässigen Abständen treffen wir uns in Online-Settings, um uns über die zurückliegenden Module auszutauschen. Wir reflektieren die verschiedenen Inputs, das persönliche Umsetzen der Inhalte, klären Fragen, Unklarheiten oder individuell weiterentwickelte Ideen und weiteres und werfen einen Blick in die Zukunft, wie das Gehörte den Arbeitsalltag bereichern und wohin die individuelle Lehrperformance sich entwickeln kann.

Das Austauschgefäss «Rückblick & Ausblick» ist eine interaktive, moderierte Austauschplattform für die Teilnehmer\*innen. Ziel ist den unmittelbaren Transfer der vermittelten Inhalte und Methoden aus den Impulstagen in den Arbeitsalltag zu gewährleisten und die persönliche Auseinandersetzung sowie Entwicklung im Rahmen der Weiterbildung «sichtbar» zu machen.

Themenfelder sind

- Rückblick: Was habe ich aus den vergangenen Modulen mitgenommen?
- Einblick: Was habe ich davon in meinem Unterricht umgesetzt und wie war die Wirkung?
- Ausblick: Was möchte ich vertiefen? Wo möchte ich mich weiterentwickeln? Was sind meine nächsten Schritte?

## **Modulleitung**

**Prof. Dominique Regli-Lohri**, Primarlehrerin, Rhythmikerin, Pianistin, Dozentin in der Aus- und Weiterbildung, Studienkoordinatorin Musik und Bewegung sowie Programmleiterin mehrere Weiterbildungsprogramme an der Hochschule Luzern – Musik, div. Unterrichtstätigkeiten auch im Frühinstrumentalbereich, Konzipierung und Durchführung zahlreicher Bühnenprojekte für und mit Kindern und Jugendlichen

## **Leistungsnachweis**

Aktive Teilnahme und Weiterführung des individuellen Lehr-, Lern- und Anwendungsportfolios.

## **Art der Bewertung**

Bestanden/Nicht bestanden

# Berufspraxis

Hier steht die eigene Erfahrung, das Beobachten und Erleben der frühinstrumentalen Unterrichtspraxis im Fokus.

## Modul

# Hospitation

### Inhalt

Um einen impulsgebenden Einblick in die konkrete Frühinstrumentalunterrichtspraxis zu erhalten, hospitieren die Teilnehmer\*innen bei zwei verschiedenen Fachlehrpersonen nach eigener Wahl (Verfügbarkeit vorausgesetzt) bei jeweils zwei verschiedenen Schüler\*innen oder Kleingruppen im Frühinstrumentalbereich an je zwei aufeinanderfolgenden Wochen.<sup>1</sup> Die Hospitationen ermöglichen, Voraussetzungen und Folgen musikpädagogischen Handelns kritisch zu reflektieren. Im Fokus stehen die methodische Vielfalt und Flexibilität in der Umsetzung (Methodenkompetenz), stets in Abhängigkeit individueller Voraussetzungen der Schüler\*innen sowie situativer Begebenheiten (Diagnostische Kompetenz) und inhaltlicher Themen (Fachkompetenz).

Die Hospitationen sind gemäss Vorlage schriftlich zu dokumentieren und **vor Programmende** an die Programmorganisatorin Andrea Rechsteiner ([andrea.rechsteiner@hslu.ch](mailto:andrea.rechsteiner@hslu.ch)) abzugeben.

Themenfelder sind:

- Förderung einer differenzierten Beobachtungsfähigkeit
- Möglichkeiten und Grenzen von pädagogischem Handeln
- Impulse erhalten und eigenes Handlungsrepertoire erweitern

### Modulleitung

**Prof. Dominique Regli-Lohri**, Primarlehrerin, Rhythmikerin, Pianistin, Dozentin in der Aus- und Weiterbildung, Studienkoordinatorin Musik und Bewegung sowie Programmleiterin mehrere Weiterbildungsprogramme an der Hochschule Luzern – Musik, div. Unterrichtstätigkeiten auch im Frühinstrumentalbereich, Konzipierung und Durchführung zahlreicher Bühnenprojekte für und mit Kindern und Jugendlichen

### Leistungsnachweis

Hospitationsvorlage ausfüllen und fristgerecht abgeben.

### Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

---

<sup>1</sup> Insgesamt vier Hospitationseinheiten. Je Hospitationseinheit wird der Unterricht von jeweils zwei verschiedenen Schüler\*innen oder Kleingruppen beobachtet.

## Modul

# Unterrichtskoaching

## Inhalt

Die Teilnehmer\*innen haben Anspruch auf bis zu zwei Coachings ihrer eigenen frühinstrumentalen Unterrichtspraxis bei Dozierenden des CAS-Programms nach ihrer Wahl (Verfügbarkeit vorausgesetzt). Die Organisation läuft über die Programmorganisatorin Andrea Rechsteiner ([andrea.rechsteiner@hslu.ch](mailto:andrea.rechsteiner@hslu.ch)).

Themenfelder sind:

- Individuelle Lehrperformance unter die Lupe genommen
- Konkrete Tipps und Weiterentwicklungspotential

## Modulleitung

**Prof. Dominique Regli-Lohri**, Primarlehrerin, Rhythmikerin, Pianistin, Dozentin in der Aus- und Weiterbildung, Studienkoordinatorin Musik und Bewegung sowie Programmleiterin mehrere Weiterbildungsprogramme an der Hochschule Luzern – Musik, div. Unterrichtstätigkeiten auch im Frühinstrumentalbereich, Konzipierung und Durchführung zahlreicher Bühnenprojekte für und mit Kindern und Jugendlichen

n.N.

# Abschlussmodul

Zusammenschluss der notwendigen Leistungsnachweise.

## Überblick

Ein erfolgreicher Programmabschluss umfasst

- die vollständige und erfolgreiche Teilnahme an allen Pflichtmodulen (inkl. notwendiger Vor- und Nachbereitungen),
- die gemeinsame Recherchearbeit von Material und Methoden im Frühinstrumentalunterricht sowie deren Ergebnispräsentation (siehe unten Modulbeschrieb «Recherche: Material & Methoden»),
- die erfolgreiche Konzeption, Umsetzung, Dokumentation und Präsentation eines Praxisprojekts (siehe unten Modulbeschrieb «Praxisprojekt»),
- das Erstellen eines individuellen Lehr-, Lern- und Anwendungsportfolios und
- die Präsentation einer persönlichen Essenz der Weiterbildung in freier Form.

Den Teilnehmer\*innen wird empfohlen, die besprochenen Modulinhalte unmittelbar in den eigenen Wirkungsfeldern anzuwenden, in der Praxis vielfach zu erproben, selbständig weiterzuentwickeln und zu reflektieren.

### Individuelles Lehr-, Lern- und Anwendungsportfolio

Die Teilnehmer\*innen erstellen während der gesamten Weiterbildung ein individuelles Lehr-, Lern- und Anwendungsportfolio. Dieses bildet die Grundlage für die finale Abschlusspräsentation der persönlichen Essenz der Weiterbildung (siehe oben «Überblick»).

Mögliche Themenfelder sind:

- Was waren wichtige Erkenntnisse?
- Was für Methoden habe ich kennengelernt?
- Was hat mich besonders angesprochen, erstaunt, überrascht und herausgefordert?
- Was konnte ich in der Praxis umsetzen und wie waren die Erfahrungen damit?
- Habe ich Inhalte, Materialien oder Methoden weiterentwickelt?
- Welche Themen beschäftigen mich aktuell und möchte ich künftig bearbeiten?

### Prüfungsleitung

**Prof. Dominique Regli-Lohri**, Primarlehrerin, Rhythmikerin, Pianistin, Dozentin in der Aus- und Weiterbildung, Studienkoordinatorin Musik und Bewegung sowie Programmleiterin mehrere Weiterbildungsprogramme an der Hochschule Luzern – Musik, div. Unterrichtstätigkeiten auch im Frühinstrumentalbereich, Konzipierung und Durchführung zahlreicher Bühnenprojekte für und mit Kindern und Jugendlichen

**Prof. Dr. Andrea Kumpe**, Leiterin Weiterbildung an der Hochschule Luzern – Musik, Musikpädagogin, Konzertorganistin, Dozentin, Forschungstätigkeit im Bereich Lehren und Lernen



## **Modul**

# **Recherche: Material & Methoden**

## **Inhalt**

Im Modul «Recherche: Material & Methoden» stehen das gemeinsame Kreieren, Austauschen und Ausprobieren von Materialien und Methoden in Kleingruppen im Zentrum. Die Teilnehmer\*innen erhalten die Gelegenheit aktiv, kreativ und bewegt zu sein. Sie recherchieren in der Bibliothek und weiteren Orten ihrer Wahl nach themenrelevanter Literatur. Diese Literaturquellen dienen ihnen als Ideeninput für die Entwicklung von eigenem Material. In Gruppen entwickeln sie Unterrichtsmaterialien, Spiele, instrumentenspezifische Inhalte, Bewegungsinputs, Improvisationssettings und Theorielerndspiele (Notenlesen, Rhythmus, Musikgeschichte, Taktarten, Tongeschlecht usw.). Daraus entsteht eine «CAS Trickkiste» mit den drei Kategorien: Überraschendes Element, normales, aber hilfreiches Element und persönlich entwickeltes Element. Die Teilnehmer\*innen präsentieren ihre persönliche «CAS Trickkiste» im Plenum. Dabei steht das rhythmisch-pädagogische Arbeitsprinzip «erleben, erkennen, benennen und gestalten» im Vordergrund.

Themenfelder sind:

- Kreieren, Austauschen und Ausprobieren
- Literaturrecherche
- Umsetzung in die Praxis
- Entwicklung von eigenem Unterrichtsmaterial

## **Modulleitung**

**Prof. Dominique Regli-Lohri**, Primarlehrerin, Rhythmikerin, Pianistin, Dozentin in der Aus- und Weiterbildung, Studienkoordinatorin Musik und Bewegung sowie Programmleiterin mehrere Weiterbildungsprogramme an der Hochschule Luzern – Musik, div. Unterrichtstätigkeiten auch im Frühinstrumentalbereich, Konzipierung und Durchführung zahlreicher Bühnenprojekte für und mit Kindern und Jugendlichen

## **Leistungsnachweis**

Material- und Methodenrecherche, -entwicklung und -präsentation.

## **Art der Bewertung**

Bestanden/Nicht bestanden

## **Modul**

# **Praxisprojekt**

## **Inhalt**

Die Teilnehmer\*innen definieren bedeutsame Inhalte, Methoden und Materialien, die sie in der frühinstrumentalen Unterrichtspraxis erproben möchten. Dies ist im Rahmen der eigenen Unterrichtspraxis, bei Probeschüler\*innen (Suche in Eigenregie) oder in Kooperation mit einer Praxispartnerinstitution (in Eigenregie; ggf. wird Unterstützung bei der Suche angeboten) möglich. Final werden die Ergebnisse dokumentiert und am Abschlusstag präsentiert.

## **Dokumentation**

Die Teilnehmer\*innen gestalten ein Handout für ihre Kolleg\*innen. In diesem Handout wird das Praxisprojekt vorgestellt, Umsetzungstipps benannt und allfällige Arbeitsblätter, Noten oder Bilder integriert. Der Sinn dieses Handouts ist, dass die Teilnehmer\*innen eine Sammlung an nachvollziehbaren und umsetzbaren Praxisprojekten erhalten. Der Umfang des Handouts ist abhängig vom gewählten Projekt, von einer konkret geforderten Seitenzahl wird abgesehen.

Themenfelder sind:

- Definition bedeutsamer Inhalte, Methoden und Materialien
- Umsetzungsideen entwickeln und in der Praxis ausprobieren
- Nachvollziehbare Dokumentation und Präsentation

## **Modulleitung**

**Prof. Dominique Regli-Lohri**, Primarlehrerin, Rhythmikerin, Pianistin, Dozentin in der Aus- und Weiterbildung, Studienkoordinatorin Musik und Bewegung sowie Programmleiterin mehrere Weiterbildungsprogramme an der Hochschule Luzern – Musik, div. Unterrichtstätigkeiten auch im Frühinstrumentalbereich, Konzipierung und Durchführung zahlreicher Bühnenprojekte für und mit Kindern und Jugendlichen

## **Leistungsnachweis**

Erstellen eines Handouts und Projektpräsentation am Abschlusstag.

## **Art der Bewertung**

Bestanden/Nicht bestanden